

Er scheint täglich nachmittags in der Sonne und Freitage.
Abonnementpreis monatlich 60 Pf.
Die neue Welt! (Unterhaltungsblatt), durch die Post nicht beschickbar, kostet monatlich 80 Pf.

WELTSCHAU

Sozialdemokratisches Organ.

Insertionsgebühren:
Inkrate: für die ganze Nummer müssen spätestens bis vor- mittags halb 10 Uhr in der Expedition aufgegeben.
Eingetragen in die Postverzeichnisse unter Nr. 7988

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Bot 2 Cr

Expedition: Geisstr. 21, Bot. part. 1.

Das Kapital im 19. Jahrhundert.

Genosse Farnus schreibt zu diesem Thema:
Niemals haben die revolutionären Kräfte stärker gewirkt, als in diesem Jahrhundert. Es war eine soziale Revolution, die soziale Revolution des Bürgertums.

Mit der Revolution in der Fabrik beginnend, revolutionierte das Kapital die gesamte Produktion. Es schuf eine neue Verteilung der sozialen Produktionskräfte.

Das neunzehnte Jahrhundert hat die Städte bevölkert und das Land entvölkert. Es verlegte das wirtschaftliche Schwergewicht nach der Stadt.

Das neunzehnte Jahrhundert hat eine reichere Verbindung zwischen den einzelnen Erdteilen herbeigeführt, als früher zwischen den Hauptstädten der Länder bestand.

Alle diese gewaltigen Produktionsfaktoren waren durch das ganze Jahrhundert ebenso viele Mittel der Kapitalakkumulation. Jede Vermehrung der industriellen Bevölkerung, jede Vermehrung der Volkarbeiterklasse in der Landwirtschaft...

Währenddem die Betriebskonzentration wiesendimensionen annahm, Fabriken-Städte schuf, wie die Kruppischen Werke, oder die Werke von Schneider in Creuzot, griff die Kapitalkonzentration weit über den einzelnen Betrieb hinaus.

ganze Welt ausgebreitet hat. Aber noch keineswegs der größte internationale Völk. Die Kartelle wiederum beherzigten ganze Produktionszweige wie es jetzt gerade die europäische Bevölkerung an der Subjektenerzeugung schlimm genug zu spüren bekommt.

Die Entwidlung der Großfabrik brachte eine enorme Steigerung der fäktischen Grundrente im Völk. Das Hausagrarierium wurde zu einer kapitalistischen Völk. für sich.

Das kaufmännische Kapital brachte es bis zum Weltmonopol der Standard Oil Co. Es entstanden große Handelshäuser, die ihre eigenen Plantagen und Bergwerke in den überseeischen Ländern besaßen.

Das neunzehnte Jahrhundert begann mit der Einleitung des feudalen Grundbesitzes. Das Bauerntum wurde befreit und desto gründlicher befreit, je weniger revolutionär sich diese Befreiung vollzogen hatte.

Auferstehung.

Von Graf Leo N. Tolstoj.

Deutsch von Wilhelm Thal.

(Nachdr. verb.)

Sie bemerkte ihren Bruder und Michy gleichzeitig, und als Michy Reduloff ihr nähertrat, sagte sie, als sie dem jungen Manne die Hand gestreckt:

Endlich finde ich Dich! Ich verzeihete schon!

Reduloff drückte Michy und Oien die Hände, umarmte seine Schwester, und man fing an zu plaudern.

Wie glücklich bin ich, dich zu bekommen!

Sie schied sich, sie wartete, verlegte sie, und habe mich finden zu können.

Sie deutete mit dem Kopfe auf die drei Wirtschaftsiner, die in dem Gummimantel schüll und einen Hut mit Blumen auf dem Kopfe, bescheiden etwas abseits stand, um die Unterhaltung nicht zu hören.

Denke Dir, ich bin hier auf einem Kanapee eingeladen!

Als Michy sprach, daß Bruder und Schwester eine intime Unterhaltung begannen, glaubte sie, sich mit ihrem Kanapee ernähren zu müssen.

Reduloff führte seine Schwester ans Fenster; dort saßen sie sich auf eine grüne Sammetbank, neben der ein Koffer, ein Klad und ein Futterkasten lagen.

„Nun denn! Ja! Als ich Euch gesehen verlegte, wollte ich wieder umdrehen und Deinen Mann um Entschuldigung bitten,“ sagte Reduloff; doch ich juridete, er könne die Sache schnell aufnehmen.

„Ich möchte es, ich war übersezt, Du hastest nicht die Absicht,“ verlegte Natalia Ivanowna.

„Ich danke Dir! Ich, wenn Du wüßtest, was ich heutzutage gelien habe,“ fuhr er fort und erinnerte sich plötzlich wieder an die beiden toten Geliebten.

„Ja, gewiß, getötet. Man hat sie bei dieser Hitze die ganze Stadt durchwandern lassen, und zwei von ihnen sind am Communisten gestorben.“

„Nicht möglich! Wie? Heute? Eben?“

„Aber warum hat man sie getötet? Und wer hat sie getötet?“

„Wer? Die sie gewaschen haben, bei dieser Hitze zu gehen,“ verlegte Reduloff in ärgerlichem Tone, denn er sah, daß seine Schwester das von einem anderen Gesichtspunkte als er betradete.

„Allmächtiger Gott! Ist es möglich?“ fragte Karippina Petrovna, die sich nicht hatte enthalten können, zuzuhören.

„Ja, wir haben nicht die geringste Idee davon, was man die Unglücklichen erwidern läßt, und doch haben wir die Würd, uns darüber zu unterziehen.“

Reduloff nickte er. „Nun, Sie sind nicht starker?“ Für die Welt ist das unbedingt wahr.“

„Nun, was willst Du thun?“ fuhr Natalia Ivanowna fort.

„Was ich kann! Ich fühle, daß ich auf jeden Fall etwas thun muß! Und was ich kann, werde ich thun!“

„Ja, ja ich verstehe Dich. Und mit ihnen,“ sagte sie, auf Koritschin deutend, „ist alles aus?“

„Das ist schade, sehr schade! Ich habe Michy so lieb! Du, ich habe schließlich nichts zu sagen. Aber warum willst Du Dich von neuem binden?“ fragte sie schäutern; „warum verweist Du?“

„Ich reife, weil ich muß!“ verlegte Reduloff in ernstem und trockenem Tone, als wolle er die Unterhaltung abbrechen, doch gleich that ihm dieses Benehmen seiner Schwester gegenüber leid, und er dachte:

„Wahrscheinlich ist es besser, wenn ich hierbleibe und mich mit den Kindern beschäftige.“

„Du sprichst von meinem Verratsprojekte mit Katuscha,“ rief er mit satterdem Stimme. „Nun ja; ich habe diesen Plan gefasst, und zwar schon am ersten Tage, als ich sie wieder gefunden habe; doch sie hat sich für und entschieden geweigert, sich mit mir zu verheiraten!“

Natalia Ivanowna erinnerte kein Wort. Die alte Wirtschaftsiner schüttelte verweiffelt den Kopf und sah abwechselnd Reduloff und seine Schwester an.

„Wahrscheinlich ist es besser, wenn ich hierbleibe und mich mit den Kindern beschäftige.“

„Wahrscheinlich ist es besser, wenn ich hierbleibe und mich mit den Kindern beschäftige.“

In Bremen wurde eines der widerlichsten antisozialen Subjekte, der Jesuit Dr. Wegmann, zur Strafe gebracht. Unsere Genossen verhaften dem Deutsch-Nationalen Ditz zum Siege.

In Innsbruck wurde der Konervative Frey gewählt, in Bozen der Christlich-Soziale Schraffl. Hier unterlag der bisherige Abgeordnete Baron Dipault. In Trient siegte der liberale Don Delugan.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags wird, da in den folgenden Wahlen der privilegierten Parteien kein Mandat mehr zu erwarten ist, nunmehr hart sein gegen vierzehn der vorigen Parlament. Sie legt sich zusammen aus den Genossen Dr. Ellenbogen (Wien), Schuchmeister (Wien II), Bernstorfer (Wiener Neustadt), Hannich (Weichenberg), Rieger (Mährisch-Schönberg), Hubelch (Grün), Gings (Leibsch), Eiderich (Troppan), Daszynski (Krakau).

Eine Ummwälzung der Marineartillerie soll nach einer Meldung des Wiener Berichters des Hamburger Korrespondenzbüros geschehen. Es sollen 250 Zentimeter Schnellfeuergeschütze zur Bewaffnung der großen Schlachtschiffe verwendet werden.

Wacht, thut Geld in deinen Beutel!

Der deutsche Handelskrieg ist getrennt unter großer Beteiligung in Berlin zusammengetreten. Der Präsident, Geheimrat Kommerzienrat Frenkel-Berlin, eröffnete die Versammlung mit einem Vorschlag auf den Kaiser und beehrte sodann die erschienenen Regierungsvertreter. Nach der Wahl des Bureau nahm zur Verhandlung das Wort der Staatssekretär von Bismarck. Ein Antrag, der sich gegen jede Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel auspricht, wurde mit geringer Mehrheit angenommen; auch die anderen Teile der Resolutionen, von denen noch ein Antrag auf Abänderung des Biersteuergesetzes hervorgehoben zu werden verdient, fanden jedoch keine Aufnahme.

Zuchtschlechte Duellkavaler. In der Germania liest man: Drei Eöhne hochachtbarer Familien in Köln, deren persönliche und private Verhältnisse auch nicht den geringsten Anlaß darbieten, ihre Aufnahme in das Reserve-Offizierskorps abzulehnen, hatten sich als Vizefeldwebel der Reserve zur Wahl für das Offizierskorps der Reserve gemeldet. Darum erfolgte eine Inquisition von seiten dieses Offizierskorps, die u. a. sich auf die Fragen erstreckte, ob die betreffenden Offiziersaspiranten Mitglieder von katholischen Studentenkorporationen seien, die bekanntlich das Duell prinzipiell verwerfen. Als diese Frage bejaht wurde, kam die weitere Frage, ob sie den Duellzwang anerkennen wollen, was selbstverständlich verneint wurde. Die betreffenden Offiziersaspiranten wurden dann gegen eine Büchse nicht gewählt. Auf ihre Beschwerde beim Kriegsminister wurde diese Nichtwahl annulliert. Es bezieht nämlich eine Ordre, wonach die Reserveoffizier Aspiranten nicht vorher verpflichtet werden sollen, über ihre Stellung zum Duell eine Erklärung abzugeben. Die Entscheidung des Kriegsministers wurde von den Duellfreunden des betreffenden Reserve-Offizierskorps mit einer Demunziation wegen „folcher dienstlicher Meldung“ zu paralytisieren gewacht, diese Demunziation aber abgewiesen und somit eine Neuwahl angeordnet. Diese Neuwahl fand in Köln statt. Dabei sind die drei Herren abermals durchgefallen.

Das Angehörigen der regierenden Partei so schlimm mitgeteilt worden, das ist eine der lustigen Episoden der Weltgeschichte.

Ausland.

Franreich. Die Kammer wählte mit 298 gegen 217 Stimmen wieder Deschanel zum ersten Präsidenten. Sein Gegner war der Radikale Brisson.

Oesterreich-Ungarn. Der Minister und Regierungskommissar für Ungarn auf der Pariser Weltausstellung, Bela Ulfacs, hat sich am Dienstag nachmittags durch einen Sprung

von der Franz-Josefsbrücke in die Donau entseelt. Belacs befand sich während der letzten Zeit in einer Nervenzerrüttung, aus der er entirungen war, um den Selbstmord auszuführen. Seine Anwesenheit soll auf die, wie berichtet wird, umgekehrte Kritik der Presse an der finanziellen Seite seines Pariser Kommissariats zurückzuführen sein.

Amerika. Frauen als Parlamentarier. In das Unterhaus des Unionstaates Colorado, ebenso wie in das Parlament des Unionstaates Utah wurde je eine Frau gewählt.

Afrika. Vom Kriegsschauplatz in Südafrika liegen einige Meldungen vor, daß Burenkommandos an verschiedenen Orten ausgetaucht sind.

Soziales.

Opfer der Arbeit. Auf Hebe Adolf v. Hansemann bei Dortmund, welche von harten Wintergezeiten heimgesucht wurde, fand gestern in Nacht 2 eine Explosion schlagen. Der Wetter flack. 4 Bergleute, darunter ein Steiger, werden vermisst; sie gelten als verloren.

Nach einem Telegramm der Frankf. Zig. konnten drei der Vermissten gerettet werden. Die Explosion erfolgte bei Revision des Förderseiles mit offenen Lampen. Der Betrieb ruht vorläufig, da die untere Sohle erschüttert ist. Ein Teil der Belegschaft erhält Abfertigung.

Fortgewährung des Lohns bei Arbeitsunterbrechungen. Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten (Eisenbahnminister) erläßt für seinen Weidwälderbetrieb eine Verfügung, die sich mit dem § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuches beschäftigt. Nach dieser Verfügung soll in der Regel das Arbeitsverhältnis durch Vertrag „anderweit“ geregelt und dabei der Grundlohn festgehalten werden, „daß nur für wirklich geleistete Arbeit Lohn bewilligt wird“.

Es soll jedoch erzwungen werden, insoweit der Absicht des § 616 entsprechend in einzelnen genauer festzustellenden Fällen unverändert der ursprüngliche Verhältnisse der Lohn fortzugewährt sein wird. Zu diesem Zweck werden nach einer von den beteiligten Parteien getroffenen Vereinbarung Ermittlungen über davon zu erwartende Kosten angeordnet. Die Ermittlungen sollen sich erstrecken:

1. auf die Kosten, welche entstehen würden, wenn der Lohn a) bei militärischen Übungen von nicht mehr als vierzehntägiger Dauer für die ganze Dauer der Übung; b) außerdem bei längerer Übungen für die Dauer von 14 Tagen an diejenigen eingesetzten Arbeiter fortbezahlt würde, die mindestens ein Jahr im Dienste der Verwaltung beschäftigt und verheiratet oder ausschließlich oder überwiegend Ernährer von Anverwandten sind. (Von den Kosten zu a und b sind jedoch die Beträge in Abzug zu bringen, die auf Grund des Gesetzes vom 10. Mai 1892 an die Familien der eingesetzten Mannschaften gezahlt werden.)

2. auf die Kosten der Fortgewährung des Lohns an alle Arbeiter für die Zeit der Teilnahme an den Kontrollvernehmungen und der Bestellung zur Ausübung und Musterung;

3. auf die Kosten der Fortgewährung der Arbeit durch die Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten; insbesondere durch Veranlassung zum Schießen und Weidwälderdienst, sowie zum Feuerwehrdienst auf Grund öffentlich-rechtlicher Verpflichtung, und durch Teilnahme an den Reichstags-, Landtags- und Kommunalwahlen;

4. auf die Fortgewährung des Lohns bei der Verurlaubung von älteren Arbeitern behufs Erledigung dringender persönlicher Angelegenheiten, z. B. bei Sterbefällen, Geburten, Eheschließungen und sonstigen besonderen Ereignissen für einen Zeitraum bis zu drei Tagen.

Wir wollen hoffen, daß der Erfolg der großen Ermittlungsaktion nicht der ist, bei den entstehenden Kosten könne man sich nicht darauf einstellen.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Wegen Beleidigung eines Steinbruchbesizers war seiner Zeit der Genosse Matthias in Glinzharode zu drei

Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die Beleidigung wurde in einem Artikel des Landboten, eines Kopialates des Braun-schweiger Volksfreud, gefunden, den Matthias verfaßt hatte. Gegen den mitangeklagten Redakteur Hermann aus Braun-schweig war das Vergehen eingeleitet worden, weil der Zeitungs-artikel gegen ihn nur essentialiter geteilt war. Das Reichs-gericht hat das Urteil im vollen Umfang aufgehoben. Bei der neuen Verhandlung der drei Teilnehmer in Halberstadt wurde Matthias wieder zu drei Monaten Gefängnis verteilt, Hermann nur ausdrücklich freigesprochen, weil er der Nachweis seiner Schuldlosigkeit erbrachte.

Genosse Faber in Stettin, Redakteur des Volksboten, wurde wegen Beleidigung in zwei Fällen zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Parteinachrichten.

Wahlerfolge in Dänemark. Im November und Dezember vorigen Jahres fanden die Gemeinderatswahlen in einer Hälfte der Kommunalen statt. (In der andern Hälfte wählen nur die Sozialdemokraten.) Bei diesen Wahlen wurden 170 Sozialdemokraten gewählt (gegen 80 bei den vorhergehenden Wahlen im Jahre 1904).

Außerdem hatte die Sozialdemokratie im Jahre 1900 noch folgende Erfolge zu verzeichnen: Bei den Stadtratswahlen, die Anfangs des Jahres stattfanden, legte unsere Partei nahezu in allen größeren Städten und in einer Reihe kleinerer. Es wurden 56 Sozialdemokraten gewählt (gegen 10 im Jahre 1904).

Im März wurden bei den Stadtverordneten-Wahlen in Kopenhagen vier Sozialdemokraten neu gewählt und einer wiedergewählt. In mehreren andern Städten und bei einigen kommunalen Erziehungswahlen wurden 74 Sozialdemokraten gewählt.

Im Beginn des Jahres hatte die Partei 280 kommunale Mandate. Am Ende des Jahres: 556. Die Zahl der Sozialdemokraten in den Gemeindevertretungen ist also im Lauf des Jahres an über das Doppelte gestiegen.

In den Schusserschied in Albedo wurde zu Beginn vorigen Jahres der Genosse Bauer getötet. Der damalige Bürgermeister Dr. v. Jensen gab die Erklärung ab, daß er gemäß höherer Weisung gegen die erfolgte Wahl Bauderts Einfluß einzulegen habe. Der Gemeinderat wahrte indes sein Selbstbestimmungsrecht, er nahm den Empirist einfach zur Kenntnis, ließ es aber bei der getroffenen Wahl bewenden. Zu Anfang dieses Jahres ist Genosse Baudert wiederum in den Landparlament gewählt worden und dieses Mal ein Eintrags gegen die Wahl ausgesprochen.

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Salle a. S. 7. Januar.

Ein sehr harter Geschworenenpruch. Wegen Raubes fanden heute unter Anklage der 33-jährige Ehemann Karl Winkler, gering vorberbeit, der 27-jährige Arbeiter Friedrich Krennberger, vorberbeit, und der 21-jährige Schlosser Hermann Weisler, ebenfalls vorberbeit. Die Angeklagten befinden sich in Haft, wohnen in Halle und stammen aus der hiesigen Gegend. Sie werden beschuldigt, am 8. Des. vorigen Jahres gegen 9 Uhr abends auf der Wörmlikertrasse vor dem Weidwälder Grundstück dem 35-jährigen Schuhmacher August Eisner von hier ein Portemonnaie mit 14 Mk. Inhalt genommen zu haben. Die Angeklagten und der Besatzte waren am betreffenden Abend erst in der Bergebrücke zum Feuertisch in der Wassertrasse und dann in zwei Schnaps- und Bierläden gewesen, wo sie auf Kosten des Eisner zusammen geacht hatten. Die Angeklagten hatten bei dem Zahlen bemerkt, daß Eisner noch ein Portemonnaie mit 4 Mk. Silbergeld in seinem Portemonnaie bei sich trug und sollen den Entschluß gefaßt haben, dem Eisner das Geld auf der Straße abzunehmen.

Vor dem Weidwälder Grundstück, so behauptet Winkler, der gefänglich ist, sei Eisner von den Angeklagten geschleppt und zu Boden geworfen worden. Dann habe Winkler dem Eisner das Portemonnaie aus der Tasche gerissen, während Krennberger und Weisler den Besatzten festgehalten hätten. Die Sache sei ziemlich idyllisch gegangen, da Eisner angetrunken gewesen und seinen bedeutenden Widerstand geleistet habe. Ein Stifter wäre nicht erfolgt. Nach dem Weidwälder habe Krennberger dem Winkler das Portemonnaie abgenommen und dann wären die drei Angeklagten in ein Restaurant gelaufen und hätten die Beute

Wegen

Warenhaussteuer

müssen sämtliche

Japan-, Leder-, Luxus-, Schmuck- und Galanteriewaren

in kürzester Zeit zum vollständigen

ausverkauf

gelangen, teilweise unter der Hälfte des Preises.

Unter anderem empfehle: Portemonnaies, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Zigarren-Etuis, Zigaretten-Etuis, Taschen- und Reise-Neccessaires, Reisetaschen, Handtaschen, Tornister, Gürtel-Anhängetaschen, Courirtaschen, Aktenmappen, Schreibmappen, Photographie- und Postkarten-Albuns, Japan-Brodkörbe, Japan-Gläseruntersetzer, Japan-Schmuckkästen und -Schränken, Japan-Taschentuch-, Handschuh- und Arbeitskästen, Japan-Servietterringe, Märchenbücher, Bilderbücher, Photographierahmen, Damen-Uhrketten, Broschen, Armbänder und Ringe, Puppen und Puppenköpfe etc. etc.

Geschäftshaus

Halle a. S.

J. Lewin

Marktplatz 2 u. 3.

